

Erasmus Programm in Schloss Trautmannsdorf (Meran)

vom 26.10.13 bis 16.11.13

Dank des Erasmus – Programms ergab sich die Möglichkeit in einem anderen Botanischen Garten zu arbeiten und Erfahrungen zu sammeln. Ich habe mich für den Garten von Schloss Trautmannsdorf (www.trautmannsdorff.it) entschieden. Dieser liegt im nördlichen Teil von Italien, genauer gesagt in der Gartenstadt Meran. Das mediterrane Klima erlaubt eine Kultivierung vieler mediterraner Pflanzen wie z.B.: Trachycarpus (Hanfpalme), Camellia (Kamelien), Agave (Agaven), Citrus (Zitrone), Olea (Olivenbäume) und vieles vieles mehr. Der Garten mischt einheimische mit exotischen Pflanzen, das macht ihn so besonders!



In diesen drei Wochen wurde ich von Werner Ladurner betreut. Er ist Vorarbeiter und für den Garten und die Einteilung der Mitarbeiter verantwortlich. Neben ihm gibt es noch Judith Niederwanger, sie ist für die komplette Gewächshausanlage plus Anzucht verantwortlich. Über allen steht Oliver Urlandt, er ist Obergärtner und hat im Garten das Sagen!

In der Zeit vom 26.10.13 – 16.11.13 stand in erster Linie das Stecken der verschiedensten Blumenzwiebeln (Narcissus, Muscari, Allium, Anemonen und viele mehr) an – das auch in großer Stückzahl!

In diesen drei Wochen wurden an die 300.000 Blumenzwiebeln unter die Erde gebracht, um von April bis Mai die Besucher zum Staunen zu bringen! Denn dann läuten die unzähligen Zwiebeln den Frühling im Garten von Schloss Trautmannsdorf ein.

Der zweite Schwerpunkt meiner Arbeit lag darin, den Mitarbeitern zu helfen alle heiklen Kübelpflanzen in ihre Winterquartiere zu verräumen, denn viele exotische Pflanzen würden den doch eher milden Winter nicht überstehen! Ansonsten wurde ich überall dort eingesetzt, wo noch zwei helfende Hände gebraucht wurden.

Ein weiteres Highlight für mich war, bei der Ernte der „garteneigenen“ Olivenbäumen behilflich zu sein. Dies lief so ab: Früh wurde die große Hebebühne in den Garten gefahren, dies ging nur morgens bei noch geschlossenem Garten, denn ab neun Uhr ist das Befahren mit größeren Geräten untersagt, um die Besucher nicht zu gefährden!! Danach wurde jeder Olivenbaum einzeln abgeerntet. Zwei Personen waren in der Hebebühne und pflückten die schier unerreichbaren Oliven, und vier weitere Kollegen halfen mit Leitern vom Boden aus mit. Die Oliven wurden dann per LKW in eine Olivenpresse nahe des Gardasees gebracht. Das daraus gepresste Öl wird bei besonderen Anlässen unter den Mitarbeitern verteilt.



Werner erklärte mir auch, wie das komplexe Bewässerungssystem mit Hilfe des Computers funktioniert. Es können alle Hochregner (Wurfweite: an die 300m und 360 Grad Radius), normale Regner, Tropfschläuche und punktuelle Bewässerung der Kübelpflanzen per PC gesteuert werden. Damit wird der komplette Garten in drei Sektoren unterteilt, die in einer Nacht alle bewässert werden. Das hat zur Folge, dass am Tag nicht wertvolle Zeit mit gießen verschwendet werden muss, die Besucher nicht gestört werden und bei den Pflanzen eine optimale Wasserversorgung gewährleistet ist!

Des Weiteren wurde mir die große Hackschnitzelheizung des Gartens erklärt. Diese beheizt die komplette Anzucht-Anlage und wird mit Hackschnitzel aus den Wäldern der Laimburg beliefert. Als Notheizung gibt es noch eine Gasheizung.



Diese drei Wochen waren für mich eine unvergessliche Erfahrung und ich kann es nur jedem empfehlen so eine Chance zu ergreifen. Ich finde es super, dass es das Erasmus-Programm an der Universität-Erlangen Nürnberg gibt!

Ich werde versuchen einige Punkte im Botanischen Garten Erlangen mit einzubringen.

Hoffentlich ergibt sich bald wieder die Möglichkeit an so einem interessanten als auch hilfreichen Austausch teilzunehmen! 😊